

Erfahrungsbericht ENRICA

Vorgeschichte

10 Jahre alt
4 Jahre Ritalin
Sonnenblumenhöhle...

Die Mutter von Enrica rief uns an und war traurig und frustriert; ihre Mama-Energien waren aufgebraucht.

Es war der letzte Schultag.

Und am nächsten Tag war Enrica bereits zum Mittagessen bei uns. Es war der schnellste Entscheid, den ich in 20 Jahren als Therapeutin erlebt habe.

Wo war das Problem?

Kostproben aus dem Ferien-Tagebuch von Enrica

1. Tag Was soll ich da auf dieser Alp? Bin doch kein Heidi?
2. Tag Hab mich gefreut auf einen Sommer in der Badi... rumhängen. Eis essen, meinen Geburi im Mc. Donald feiern.
Ich hasse meine Mam. Sie ist zum davon rennen. Ich hasse Überraschungen. Ich hasse mein Zuhause und meinen Vater. Mein Zimmer ist nie mein Zimmer.
3. Tag Mein Geburi! Wir haben viele Geschichten gehört. Ich durfte aussuchen. Heute hat es nur geregnet. Hab einen kleinen Tisch auf dem Heuboden gefunden. Im Haus hat es viele Tücher und Decken. Ein gelbes Tuch und zwei Decken reichen aus
4. Tag Ursula sagte, ich darf den Tisch neben mein Bett stellen. Hm ... es ist etwas eng. Ich stelle den Tisch auf mein Bett und ziehe die Tücher drüber. Oben drauf ist mein Ferienheft und mein Kompass und mein Schreibzeug. Es sieht mich niemand, wenn ich da drin bin. Es ist sehr gemütlich. Ein schönes Zuhause. Hab eine Lampe. Hab meine Stirnlampe seit meinem dritten Geburi.
Das Problem kommt sicher heute Abend und ich muss alles wieder wegräumen. Oh.. ich ärgere mich jetzt schon.
Ich werde so bockig sein wie zu Hause.
18.00 Uhr: Oh.. Ursula hat meine Höhle gesehen und nur gefragt, ob ich denn so schlafen kann.
- 10 Tag Ich will nie mehr nach Hause.
Ich bin meistens unter meinem Tisch auf dem Bett. Ich darf da drin sein. Heute hat Nina mich in der Höhle besucht. Es war schön. Nina hat das gelbe Tuch gefallen. Sie sagt, es ist wie in einer Sonnenblume.

- 13 . Tag Der Krieg in meinen Gedanken ist seit gestern weg. Kann endlich ruhig sein, das ist soooo gut !
- Das mit dem Grassaft fand ich nicht so schlimm.
Ich darf aufschreiben, was ich verändern möchte in meinem Leben:
1. Ich will, dass ich in meinem Zimmer wohne so wie es mir gefällt.
 2. Ich will zu Hause auch eine Verantwortung wie hier. Ich war immer dabei mit Zmorge machen. Und am liebsten arbeite ich im Greenhouse mit Erde.
 3. Ich möchte, dass meine Eltern lernen mit mir... ohne Tabletten.
 4. Ich möchte mit dem Velo zum Märli und in die Schule fahren. Mutter hat immer Angst.
 5. Es ist bald Mamas Geburtstag. Ich möchte sie einladen und Glace selbst machen.
 6. Ich wasche selber ab, 3 mal in der Woche.
 7. Zu Grossmutter nach Sizilien möcht ich am liebsten ein Jahr. Ich kann gut italienisch. Sie ist lieb.
 8. Ich will nie mehr Ritalin. Ich war vorher schwierig für Mama, aber mit dieser Tablette es war auch schwierig für mich. Jetzt ist es anders, viel Ruhe im Kopf.
 9. Ich will noch hier bleiben. Will Morgen fragen, ob das geht und Mutter anrufen. Hab heute oft an sie gedacht. ...

Nachtrag:

Enrica blieb noch weitere 7 Tage bei uns, und befasste sich intensiv mit dem Thema „verzeihen“.

Die letzten Tage war die Sonnenblumenhöhle nicht mehr wichtig; plötzlich war sie von Enrica selbst weggeräumt.

Als das Mädchen nach Hause kam, stand eine Sonnenblume in ihrem Zimmer mit einem Gutschein für 6 Wochen Sizilien im nächsten Sommer.

Enrica umarmte ihre Eltern. Ein neuer Start für diese Familie gelang.

Einen kurzen Auszug aus dem Dankesbrief der Eltern:

„ es ist doch unglaublich was wir angestellt haben mit unserem Meitli. Unser Anspruch, ein perfekter, ordentlicher, pieksauberer Haushalt zu haben, hat unserem

Kind schlimme Jahre eingebracht. Wir arbeiten jetzt beide nur noch 70 %. Enricas Wutanfälle sind nicht mehr gekommen. Und wir haben doch tatsächlich seit 2 Tagen eine Wollhöhle im Wohnzimmer... ja, es geht und macht sogar Freude!“